

PROTOKOLL BÜRGERWERKSTATT ALTENBERG

TERMIN 21.03.2018 von 18.15 bis 20.00 Uhr

ORT Haus Altenberg

TEILNEHMER Ca. 70 Bürgerinnen und Bürger
Gemeinde Odenthal: Frau Böllstorf, Herr Koch, Herr Bürgermeister Lennerts, Frau Scholle, Frau Wirnharter
post welters + partner mbB, Dortmund: Frau Jentgens, Herr Sterl

GLIEDERUNG

1. Einführung und Ablauf
2. Ergebnisse Öffentlicher Raum
3. Ergebnisse Angebote und Veranstaltungen
4. Ergebnisse Erreichbarkeit und Verbindungen
5. Abschluss und Ausblick

EINFÜHRUNG UND ABLAUF

Herr Bürgermeister Lennerts begrüßt die Teilnehmenden zur Werkstatt im Teilraum Altenberg.

Frau Jentgens, post welters + partner, stellt Zweck und Inhalte der Gemeindeentwicklungsstrategie sowie die Vorgehensweise vor. Zum aktuellen Stand wurde eine Analyse der Stärken und Schwächen in Odenthal durchgeführt. Darauf aufbauend wurde ein Leitbild formuliert und Oberziele für die sechs Themen entwickelt. Die Anregungen aus der Bürgerschaft (im Zuge der Auftaktveranstaltung und des Jugendworkshops am 13. Nov. 2017) sowie die Anregungen aus Politik und Verwaltung bilden dafür ebenso die Grundlage wie die Auswertung von Daten.

Im Zentrum der Strategie mit dem Titel »Bewahren durch Veränderung« steht das Leitbild, den Charakter Odenthals mit seinen vielen Stärken und insbesondere die bestehende Infrastruktur zu erhalten. Dafür notwendige Veränderungen sollen eingeleitet und bereits vorhandene Schwächen abgebaut werden. Dazu wird ein »stabilisierendes Wachstum« empfohlen, das aktuell in der politischen Diskussion steht.

Bewahren durch Veränderung



Abb.: Leitbild und Oberziele, post welters + partner

Vor diesem Hintergrund wurden erste Projektideen in einem Konzeptentwurf zusammengestellt. Sie stehen in den Teilraum-Werkstätten zur Diskussion. Erst danach erfolgt die finale Erarbeitung des Konzeptes, sodass die Anregungen in den Teilraum-Werkstätten direkten Einfluss auf die Gemeindeentwicklungsstrategie nehmen. Herr Sterl, post welters + partner, stellt erste Projektideen für den Teilraum »Altenberg« vor.

Anschließend diskutieren die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger in zwei Gruppen folgende Themen, wobei jede Gruppe jedes Thema behandelt:

- Öffentlicher Raum
- Angebote und Veranstaltungen
- Erreichbarkeit und Verbindungen

Das Protokoll gibt die genannten Anregungen und Meinungen wieder, ohne inhaltliche Wertungen oder Richtigstellungen.

ERGEBNISSE ÖFFENTLICHER RAUM

Gesamtkonzeption

Es wird angeregt, eine Gesamtkonzeption für Altenberg zu erstellen, bei der vor allem die Räume »intra murus« betrachtet werden. Ziel soll es sein, eine Gestaltung »aus einem Guss« umzusetzen, z.B. bei Möblierung und Beschilderung. Einen Anknüpfungspunkt könnte ein Konzept geben, das im Zuge der REGIONALE 2010 erarbeitet wurde. Für die zukünftige Gestaltung von Altenberg bedarf es einer intensiven Absprache der relevanten Akteure.

Das Gestaltungskonzept soll Plätze schaffen, die zum Verweilen einladen, sowohl im Dom als auch »an der frischen Luft«. Bei der Gestaltung des öffentlichen Raums könnten Künstler einbezogen werden (z.B. für Platzräume). Im Eingangsbereich an Allee, Parkplätzen und Teich sowie am Torbogen bedarf es einer gestalterischen Aufwertung. Gleiches gilt für Busbahnhof und Kiosk sowie den Parkplatz am Märchenwald. Die Mauer sollte saniert und das Lapidarium erhalten werden, um die historischen Bezüge zu pflegen. Mit Blick auf die Möblierung werden Bänke und Picknick-Möglichkeiten vorgeschlagen. Über eine Beleuchtung des Doms von außen und von innen bestehen geteilte Meinungen. Auch die Pflege von Straßen und Wegen im direkten Umfeld soll verbessert werden, da sie zum Gesamterscheinungsbild beitragen. Müllcontainer sollen möglichst nicht für Besucher sichtbar sein.

Bepflanzung

Erhalt und Pflege der bestehenden Bepflanzung sind von großer Bedeutung. Bei Baumfällungen sollen möglichst Ersatzpflanzungen geschaffen werden (z.B. entlang der Allee). Allerdings wird auch vorgeschlagen, Sichtachsen an gezielten Stellen zu öffnen und die Bepflanzung an der Dhünn im Sinne einer besseren Erlebbarkeit des Wassers neu zu strukturieren. Bepflanzung soll als Gestaltungselement berücksichtigt werden.

ERGEBNISSE ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

Felsenkeller

Die Belegung des Felsenkellers wird von Teilnehmenden (vorbehaltlich einer Absprache mit dem Eigentümer) begrüßt. Nutzungsideen für den Felsenkeller umfassen u.a. eine Außenstelle des Standesamtes, ein Brauhaus, ein Café, einen Veranstaltungssaal, ein Hotel, einen Informationspunkt, ein Museum, ein öffentliches WC und einen Kolonialwarenladen. Außerdem wird an die Aussichtsterrasse erinnert, zu der früher per Seilzug Speisen und Getränke vom Felsenkeller transportiert wurden.

Wohnmobile

Das Angebot für Wohnmobilenutzer soll verbessert werden, indem eine entsprechende Infrastruktur und eine bessere Beleuchtung (Sicherheitsgefühl) realisiert werden. Das Angebot soll sich jedoch auf wenige Stellplätze für eine kurzfristige Nutzung beschränken. Als Standorte werden der Märchenwald-Stellplatz und Standorte intra morus ins Gespräch gebracht.

Sonstiges

Diskutiert wird die Frage wie und wo öffentliche Toiletten langfristig zur Verfügung gestellt werden können. Bei zukünftigen Planungen müssen sanitäre Anlagen Berücksichtigung finden.

Die Zukunft des Christopherus-Hauses sollte geklärt werden. Diesbezüglich wird eine Nutzung durch den Altenberger-Dom-Verein angeregt, dessen Ansiedlung intra morus schon länger diskutiert wird.

Wohnen, sowohl in klassischer Form als auch in Form von Ferienwohnungen, soll in Zukunft die Nutzungen in Altenberg ergänzen.

Um Veranstaltungen in Altenberg noch mehr als bisher gemeinsam zu vermarkten, soll die Kooperation der aktiven Institutionen gestärkt werden.

Es vorgeschlagen, einen Grillplatz anzulegen, der angemietet werden kann.

Außerdem sollen Hinweise und Bezüge zur nahegelegenen Burg Berge realisiert werden, die bisher kaum touristisch genutzt wird.

Die Teilnehmenden kritisieren das geringe Angebot für Kinder und Jugendliche im Altenberg und schlagen die Einrichtung von Mini-/ Adventuregolf oder Trampolinen vor. Eine Zusammenarbeit mit der Jugendbildungsstätte bietet sich an. Ziel sollte es sein, Jugendlichen Altenberg als Ausflugsziel nahezubringen.

Straßen und Parkplätze

Für die Altenberger-Dom-Straße werden eine Geschwindigkeitsreduzierung und ein Kreisverkehr (Ecke Hauptstraße) vorgeschlagen.

Die Stellplatzanlagen sollen attraktiver gestaltet werden, insb. an der Ludwig-Wolker-Straße und an der Carl-Mosterts-Straße (Teich). Die Stellplätze sollen beleuchtet werden, evtl. mithilfe von Bewegungsmeldern. Für große Veranstaltungen sollen zusätzliche, temporär genutzte Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. Zum Parkn entlang der Altenberger-Dom-Straße bestehen geteilte Meinungen.

Es wird angeregt, eine Carsharing-Station in Altenberg einzurichten, wobei in den Städten bekannte Anbieter gewählt werden sollen, um Touristen Köln die Nutzung zu erleichtern.

ÖPNV

Eine direkte Busverbindung ohne Umstieg von Bergisch Gladbach nach Altenberg wird gewünscht. Zudem soll das ÖPNV-Angebot an der Achse Altenberg–Schildgen–Dhünnwald–Köln ausgebaut und abgestimmt werden. Langfristig könnten selbstfahrende Fahrzeuge im ÖPNV eingesetzt werden, was eine deutliche Verbesserung des Angebotes mit sich bringen würde.

Fuß- und Radwege

Die Unterführung der Hauptstraße soll beleuchtet werden. Entlang der Altenberger-Dom-Straße soll die Querung für Radfahrer und Fußgänger erleichtert werden. Die Erstellung eines barrierefreien Rundwegs wird angeregt, vom Stellplatz Rösberg entlang des Uferwegs mit einer neuen Brücke über die Dhünn auf das Gelände »intra-morus«. Entlang der Fuß- und Radwege werden Wildblumenpflanzungen angeregt.

Sonstiges

Die Beschilderungen im weiteren Umfeld Altenbergs sollen besser gepflegt werden, da sie schon das erste »Aushängeschild« sind. Digitale Beschilderungen könnten zukünftig eingerichtet werden, z.B. um auf aktuelle Veranstaltungen hinzuweisen und vor Ort Parksuchverkehre zu steuern.

Anregungen, die sich auf den Themenbereich Angebote und Veranstaltungen beziehen, sind im Protokoll entsprechend zugeordnet.

ABSCHLUSS

Abschließend werden die Diskussionen der Gruppen im Plenum zusammengefasst. Im Anhang des Protokolls sind alle notierten Stichpunkte zu finden.

Herr Sterl, post welters + partner, erläutert das weitere Vorgehen. Die Anregungen aus den Bürgerwerkstätten werden ausgewertet und eingearbeitet. Der Abschlussbericht zur Gemeindeentwicklungsstrategie soll im Sommer 2018 erstellt und beschlossen werden. Anschließend werden die enthaltenen Projektideen weitergehend geprüft, konkretisiert und ggf. realisiert. Dabei werden projektbezogen weitere Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger bestehen.

Herr Bürgermeister Lennerts bedankt sich bei den Teilnehmenden für das Interesse und die konstruktive Mitarbeit sowie bei allen an der Organisation Beteiligten für ihre Unterstützung.

DATUM

Dortmund, März 2018

VERFASSER

Anne Jentgens

post welters + partner mbB

Öffentlicher Raum

- Konzeption für den Innenraum (Anknüpfung Regionale2010)
- Gesamt-Konzeption, kein kleinklein
- Bsp. Heisterbach, Marienstadt → ein Guss
- Verweilplätze im Dom & außen
- Lapidarium möglichst erhalten, weil Kloster Geschichte aufgreift
- Mauer sanieren
- Torbogen kritisch
- Umfeld des Doms nicht attraktiv
- Gestaltung Eingangsbereich Allee, Parkplatz
- Plätze → Künstler einbeziehen
- einheitliche Möblierung
- vorhandene Sichtachse erhalten
- Bereich östlich der Altenberger Domstraße qualifizieren
- Bänke, Picknickplatz, Theo. Heuss neu
- Pflege entlang der Straßen
- Pflege der Wanderwege (Matsch)

- Parkplatz Küchenhof
- Märchenwaldparkplatz gestalten
- Bereich Kiosk, Busparkplatz schöner gestalten

- Bäume zurückschneiden
- Buchsbäume → ggf. Alternative → niedriger
- Grünstrukturen erhalten
- Teich kritisch
- Allee-Bäume Ersatzpflanzungen
- Baumpflege
- Gestrüpp ordnen
- Bepflanzung an der Dhünn ungepflegt → neu ordnen
- Stellen zum Wasser hin aufwerten
- Sichtachsen öffnen (aber kein Kahlschlag)

- Bessere Absprache der Akteure
- Einheitliches Beschilderungskonzept
- einheitliche Beschilderung → lokale Ziele

- Müllcontainer verstecken
- Wertstoffbehälter Altenberg kritisch

- Beleuchtung des Doms gut / nicht sinnvoll den Dom zu beleuchten

Angebote und Veranstaltungen

Wiedernutzung Felsenkeller

- Felsenkeller erst Eigentumsproblematik klären
- Café auf dem Hang (Seilzug)
- Kolonialwarenladen im Felsenkeller (z.B. Freilichtmuseum Münster)
- Veranstaltungssaal
- Wohnen/Hotel
- Café
- Brauhaus, Hausbrauerei
- Belebung wird gewünscht
- neues Dach?
- Felsenkeller (Kauf durch Gemeinde) bzw. öffentliche Einflussnahme

Wohnmobilstellplatz

- Wohnmobilstellplatz skeptisch
- Wohnmobilstellplatz gibt es schon
- Bestand verbessern, Sicherheitsgefühl, nur kleines Angebot
- Wohnmobilstellplatz am Märchenwald, Parkplatz qualifizieren + WC
- Wohnmobilstellplatz nur innerhalb der Mauern + nicht zu viele

Öffentliches WC

- Öffentliches WC wird benötigt!

Sonstige Projektideen

- Wohnen in Altenberg
- Ferienwohnungen
- Bessere Vernetzung, gemeinsame Vermarktung aller Veranstaltungen
- ehem. Christopherushaus z.B. Vereinshaus Altb.-Dom-Verein
- Christopherushaus → Perspektiven?
- Altb.-Dom-Verein intra muros (schon lange im Gespräch)
- Grillplatz/Busplatz + WC
- Fördermittel
- WC/i-Punkt/Museum
- Burg Berge → Hinweise
- Minigolf/Adventuregolf
- Angebote für Jugendliche z.B. Trampolin/ Tischtennis
- Vernetzung mit den Jugendbildungsstätten, Bogenschießen
- Jugend an den Altenberg »heranbringen«

Erreichbarkeit und Verbindungen

- Kreisverkehr Hauptstr./Altenb.-Dom-Str.
- Geschwindigkeitsbegrenzung Altenb.-Dom-Str.

- Beschilderung im Ort besser pflegen
- Digitale Beschilderung
- Hinweise auf Parkplätze bei Veranstaltungen

- Fußweg → Unterführung beleuchten
- Fahrradquerung Altenb.-Dom-Str.
- Rundwege Zugänge Dhünn z.B. Stauwehr
- Kiosk Märchenwald, Brücke, Weg, Felsenkeller
- Weg Schulberg/“Prinzenblick“ qualifizieren
- Fußwegepfad, Barfußpfad, Seilrutsche
- Randwege mit Wildblütensaum

- Busanbindungen von/nach Bergisch Gladbach (z.B. für Schulklassen)
- »Alte Achse« stärken (Altenberg-Schildgen-Dhünwald) mit ÖPNV
- Selbstfahrender Bus →SPNV

- Parkplatz am Teich gestalten
- »Schlammplatz« verbessern
- Ausweich- /Zusatzstellplätze für Veranstaltungen
- Parkplätze, Beleuchtung (z.B. Bewegungsmelder)
- Parken Randstreifen Landstraße
- oder Randstreifen aktiv nutzen

- Carsharing Altenberg
- Anknüpfen an Angebote in den Städten (z.B. Car to go)